

## **BGer 5A 962/2015 vom 7. Dezember 2015**

Bundesgericht, 2015-12-07, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_962\\_2015](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_962_2015)

FR: TF 5A 962/2015 du 7 décembre 2015

IT: TF 5A 962/2015 del 7 dicembre 2015

### **Regeste**

Fürsorgerische Unterbringung | Familienrecht

### **Volltext**

Bundesgericht II. Zivilrechtliche Abteilung 07.12.2015 5A 962/2015 (5A\_962/2015)  
Tribunal fédéral IIe Cour de droit civil 07.12.2015 5A 962/2015 (5A\_962/2015) Tribunale federale II Corte di diritto civile 07.12.2015 5A 962/2015 (5A\_962/2015)

Fürsorgerische Unterbringung | Familienrecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 5A\_962/2015  
Urteil vom 7. Dezember 2015 II. zivilrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter von Werdt, Präsident, Gerichtsschreiber Füllemann. Verfahrensbeteiligte A.\_\_\_\_\_, Beschwerdeführerin, gegen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) U.\_\_\_\_\_.  
Gegenstand Fürsorgerische Unterbringung, Beschwerde nach Art. 72 ff. BGG gegen den Entscheid vom 23. September 2015 des Obergerichts des Kantons Bern (Zivilabteilung, Kindes- und Erwachsenenschutzgericht). Nach Einsicht in die Beschwerde gemäss Art. 72 ff. BGG gegen den Entscheid vom 23. September 2015 des Obergerichts des Kantons Bern, in Erwägung, dass Beschwerden nach Art. 72 ff. BGG innert 30 Tagen nach der Eröffnung des kantonalen Entscheids beim Bundesgericht einzureichen oder zu dessen Händen der Schweizerischen Post zu übergeben sind (Art. 100 Abs. 1, 48 Abs. 1 BGG), dass der Entscheid des Obergerichts vom 23. September 2015 dem Rechtsvertreter der Beschwerdeführerin am 28. September 2015 eröffnet worden ist, dass die Beschwerdeführerin die Beschwerde an das Bundesgericht erst am 2. Dezember 2015 und damit nach Ablauf der Beschwerdefrist der Post übergeben hat, dass sich somit die Beschwerde als verspätet und daher als offensichtlich unzulässig erweist, weshalb darauf im Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG nicht einzutreten ist, dass die Beschwerde im Übrigen auch deshalb unzulässig wäre, weil sie den Begründungsanforderungen der Art. 42 Abs. 2 und Art. 106 Abs. 2 BGG in keiner Weise entspricht, dass keine Gerichtskosten zu erheben sind, dass in den Fällen des Art. 108 Abs. 1 BGG das vereinfachte Verfahren zum Zuge kommt und der Abteilungspräsident zuständig ist, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird der Beschwerdeführerin, der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Oberland Ost und dem Obergericht des Kantons Bern schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 7. Dezember 2015 Im Namen der II. zivilrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: von Werdt Der Gerichtsschreiber: Füllemann

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.